



GEPA als Marke im Mittelpunkt

fair plus ist kein neues Siegel

Derzeit erreichen uns viele Fragen, warum wir im Zuge der Erneuerung unserer Sortimente bei vielen GEPA-Produkten auf das Fairtrade-Siegel verzichten. Wir haben viele Produkte neu gestaltet, und stellen jetzt die GEPA als faire und nachhaltige Marke in den Mittelpunkt. Das wird durch das GEPA-Logo ausgedrückt. Verstärkend machen wir mit dem Button oder Zeichen „fair plus“ auf unsere Mehrleistungen aufmerksam, dass wir also über die Mindestkriterien im Fairen Handel hinausgehen. „fair plus“ soll aber kein neues Siegel sein, es soll als Zusatzhinweis neben dem GEPA-Logo den unterschiedlichen Produktgestaltungen ein verbindendes Element geben. „Wir arbeiten bei der Zertifizierung weiterhin mit Fairtrade International (FLO) und TransFair zusammen“, so GEPA-Geschäftsführer Thomas Speck im Interview mit den csr-news, „wir verzichten lediglich bei einem Teil der Produktpalette auf den Gebrauch des Siegels“. Alle Produkte, die bisher das Siegel hatten, werden nach wie vor unabhängig von Fairtrade International zertifiziert. Darüber hinaus unterliegt die GEPA weiteren Kontrollmechanismen innerhalb der internationalen Netzwerke des Fairen Handels.

Fairer Handel als Unternehmenszweck

Fairer Handel ist für uns Unternehmenszweck, dies ist in unserem Gesellschaftervertrag seit mehr als 35 Jahren festgeschrieben. Wir haben den Fairen Handel in Deutschland mitgegründet und gemeinsam mit TransFair das Fairtrade-Siegel bekannt gemacht. Wir freuen uns über seinen Erfolg, und darüber, dass der Faire Handel inzwischen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist. Genauso schätzen wir die internationalen Fair Handelsstandards von Fairtrade International als eine wesentliche Grundlage des Fairen Handels, wir haben sie gemeinsam aufgebaut. Dass inzwischen soziale Mindestkriterien auch im konventionellen Handel kein Fremdwort mehr sind, ist ein Riesenverdienst für alle, die als ehrenamtlich Engagierte in Weltläden und Gruppen, in den Organisationen des Fairen Handels und in Handel und Wirtschaft daran mitgearbeitet haben!

fair plus - über Mindeststandards hinaus

Als GEPA gehen wir jedoch in vielen Bereichen über diese Mindeststandards hinaus, und wir unterscheiden uns auch von Firmen, die neu in den Fairen Handel einsteigen und mit einigen Produkten anfangen. Daher möchten wir jetzt noch mehr als bisher zeigen, dass wir zu 100 Prozent Fairen Handel betreiben.

„Die GEPA steht nicht nur als Pionier für 100 Prozent Fairen Handel, sondern ebenso für herausragende Produktqualität“, so Thomas Speck.“ Das können wir nur als Markenanbieter deutlich machen, denn die Verantwortung für die Qualität des Produktes liegt beim Hersteller, nicht beim Siegel. Und wenn sich der Verbraucher

auf das GEPA-Logo mit dem Versprechen Fairer Handel und Produktqualität verlassen kann, dann trägt dies zur Orientierung der Verbraucher bei.“

Verbraucher erwarten Pionierleistungen

Als GEPA haben wir die Aufgabe, den Fairen Handel inhaltlich weiterzuentwickeln. „Die Kunden erwarten immer mehr von uns, sie erwarten, dass sich der Faire Handel auf neue Gebiete ausdehnt“, erklärte GEPA-Geschäftsführer Robin Roth. „Das ist eines der Gründungsziele des Fairen Handels, dass wir die Kunden näher zu unseren Handelspartnern bringen. Wir wissen, wo unsere Produkte herkommen, schließen Verträge direkt mit unseren Partnern ab, wir importieren die Produkte und wir lassen sie bei ausgewählten Verarbeitern rösten.“ Wie die GEPA Verträge gestaltet, ist ein Beispiel für unsere Art des Handelns: „Bei uns geht es um mehr, als Mindestkriterien einzuhalten“, so der Geschäftsführer für Partner, Produkte und Marketing. „Wir unterschreiben Verträge mit unseren Partnern immer mit dem Blick, wie sie am meisten und besten profitieren können: Den Preis lassen wir zum Beispiel beim Kaffeevertrag offen, damit die Produzenten den Preis an dem für sie bestmöglichen Tag fixen können“.

Fairtrade-Siegel auf Basisprodukten

Auf Basisprodukten wie der neuen Linie „Faires Pfund“ bleibt das Siegel als zusätzliches Erkennungszeichen erhalten. Das erleichtert Verbrauchern den Einstieg, die den Fairen Handel noch nicht gut kennen. Auch in unserem Außer-Haus-Bereich, der zum Beispiel Gastronomie und Firmenkunden mit Kaffee versorgt, bleibt das Siegel auf einigen Kaffees bestehen.

GEPA – The Fair Trade Company

gepa.de, 23. 5. 2012